SJ 2026/2027

Kinderschutzkonzept

Hausburgschule

Stand: 01.08.2026

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild 2

1. Organisation und Strukturen 3

1.1. Ansprechpersonen an der Hausburgschule 3

1.2. Krisenineterventionsteam 3

2. Fachwissen 3

3. Partizipation 4

4. Prävention 5

5. Beschwerdemanagement 7

6. Verhaltenskodex 7

7. Interventionspläne 10

8. Personalverantwortung 0

9. Kooperationen 1

10. Räumliche Bedingungen 1

10.1. Steinhaus 2

10.2. Holzmodulbau 2

10.3. Maßnahmen 2

1. Leitbild

Hausburgschule – die Welt bei uns zu Hause

Unsere Vision
Die Menschen in der Hausburgschule bilden eine interkulturelle Gemeinschaft, die das Wohlbefinden und die individuelle Entwicklung aller in den Mittelpunkt stellt. Als Lern- und Lebensraum fördern wir die Entfaltung von Potenzialen und schaffen ein Umfeld, das von Respekt, Fairness und Wertschätzung geprägt ist.

Unsere Werte

- **Vielfalt und Mehrsprachigkeit**: Wir schätzen die kulturelle und sprachliche Vielfalt unserer Gemeinschaft und fördern die Mehrsprachigkeit als Bereicherung für alle.
- **Wertschätzung und Respekt**: Wir kommunizieren respektvoll miteinander, stärken Fairness und pflegen eine Atmosphäre der Offenheit und Toleranz.
- **Zusammenhalt und Verantwortung**: In einer respektvollen Gemeinschaft arbeiten wir zusammen, übernehmen Verantwortung füreinander und fördern das gemeinsame Lernen.

Unsere Prinzipien

- **Schülerschaft**:
  Wir fördern die Mitbestimmung der Schüler[1] und ermöglichen ihnen, aktiv am Schulleben mitzuwirken. Respektvoller Umgang, Fairness und Gerechtigkeit prägen unser Miteinander. Kulturelle Höhepunkte und gemeinsame Feste stärken das Gemeinschaftsgefühl und bieten einen sicheren Raum für Vielfalt.
- **Pädagogisches Personal**:
  Unser engagiertes Kollegium setzt auf interdisziplinäre Zusammenarbeit und Offenheit. Eine Willkommenskultur, die Gesundheit und das Wohlbefinden des Teams sowie kollegialer Zusammenhalt stehen im Fokus.
- **Eltern und weitere Beteiligte**:
  Eltern sind für uns gleichberechtigte Partner im Bildungsprozess. Wir schaffen transparente Kommunikationswege und stärken durch Zusammenarbeit das Wohl aller Kinder. Catering-Teams sowie Sport- und Kulturpartner ergänzen unsere Gemeinschaft und gestalten ein bereicherndes Umfeld.

Unsere Ziele
Unser Ziel ist eine Schule, die das Lernen in seiner ganzen Vielfalt fördert. Wir möchten, dass jedes Kind:

- die bestmögliche Bildung erhält
- eigenverantwortlich, kreativ und selbstbestimmt handelt
- in einer Atmosphäre von Fairness und Gerechtigkeit aufwächst
- positive Erfahrungen mit kultureller Vielfalt und Mehrsprachigkeit machen kann

Unser Handeln orientiert sich an diesen Grundsätzen:

1. **Respektvolles Miteinander**: Wir behandeln andere so, wie wir selbst gern behandelt werden möchten. Jeder in unserer Schule ist wichtig und willkommen.
2. **Individuelle Förderung**: Jedes Kind lernt anders – wir unterstützen alle Kinder gemäß ihrer individuellen Bedürfnisse.

[1] Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Kinderschutzkonzept das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Konzept verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

3. **Gemeinschaftliche Verantwortung**: Wir halten zusammen, hören einander zu und unterstützen uns gegenseitig, damit sich alle in unserer Schule wohlfühlen.
4. **Kontinuierliche Entwicklung**: Wir evaluieren regelmäßig unsere Werte und Standards, um unser Schulleben stetig zu verbessern.

1. Organisation und Strukturen

1.1. Ansprechpersonen an der Hausburgschule

Schulleitung: Frau Fuhrmann
Stellvertretende Schulleitung: Frau Lelansky, Frau Künne
Koordinierende Erzieherin: Frau Kluck
Schulsozialarbeit: Frau Schirmacher, Herr Eickhoff
Kontaktlehrkraft Sucht/Gewaltprävention: Frau Rudolph
Streitschlichtung: Herr Eickhoff, Herr F. Eichen
Vertrauenslehrkräfte: Herr Reh, Frau Wiese (Steinhaus); Fr. Ulrich, Hr. Bermúdez (HMB)
Vertrauenserzieher: Herr Martínez, Frau Rothe (Steinhaus); Fr. Busch, Hr. Muñoz (HMB)
Sonderpädagoginnen: Frau Künne, Frau Nuño
Integrationserzieherinnen: Frau Zander, Frau Zweigart
Diversity-Beauftragte: Herr Muñoz, Herr González

1.2. Kriseninterventionsteam

Name	Funktion	E-Mail-Adresse
Frau Fuhrmann	Schulleiterin	schulleitung@hausburg.schule.berlin.de
Frau Lelansky	stellvertretende Schulleiterin	stellv.schulleitung1@hausburg.schule.berlin.de
Frau Kluck	Koordinierende Erzieherin	ganztag@hausburg.schule.berlin.de
Herr Wiesmann	Hausmeister	joachim.wiesmann@ba-fk.berlin.de
Frau Redieck	Sekretärin	sekretariat@hausburg.schule.berlin.de
Herr Eickhoff	Schulsozialarbeiter	ulrich.eickhoff@deineinhorn.de
Frau Schirmacher	Schulsozialarbeiterin	jana.schirmacher@deineinhorn.de
Frau Zweigart	Brandschutzbeauftragte	v.zweigert@hausburg-grundschule.de
Frau Nuño	Kinderschutzbeauftragte	k.nuno@hausburg-grundschule.de
Frau Wiese	Brandschutzbeauftragte	j.wiese@hausburg-grundschule.de
Herr Vázquez	Sicherheitsbeauftragter	j.vazquez@hausburg-grundschule.de
Frau Rudolph	Kontaktlehrkraft für Sucht-Gewaltprävention	c.rudolph@hausburg-grundschule.de

2. Fachwissen

Nach der Risikoanalyse, durchgeführt im 1. Halbjahr des Schuljahres 2023/2024, haben die Ergebnisse gezeigt, dass über 50% der Beteiligten sich über das Thema Kinderschutz fortgebildet haben. 70% des Personals besitzt ein Basiswissen über sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Über Strategien von Tätern sind ca. 60% des Kollegiums informiert.

Alle Kollegen der Hausburgschule werden gebeten, den Online-Kurs „Was ist los mit Jaron“[2] (Arbeitsstab der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs) abzuschließen, um mögliche Wissenslücken zu schließen.

[2] online Grundkurs: https://www.was-ist-los-mit-jaron.de/

Fortbildungsangebote zu folgenden Themen sind noch unter den Kollegen der Hausburgschule erwünscht. Diese bilden die Basis für die weitere Entwicklung unseres Kinderschutzkonzepts.
Das Kollegium ist bestrebt, sich permanent zum Thema Kinderschutz fortzubilden.

3. Partizipation

Stärkung der Selbstkompetenz, Stärkung der Demokratiebildung

An der Hausburgschule haben die Schüler folgende Möglichkeiten an der Gestaltung des Miteinanders mitzuwirken:

- ⇒ Schülerversammlung (SV)
- ⇒ Jährliche Ausbildung der Schülervertretung (Tagesworkshops, Ausbildungsreise)
- ⇒ Streitschlichter (jährliche Ausbildung)
- ⇒ Klassenrat (wöchentlich): In den Klassen 1 und 2 wird der Klassenrat in vereinfachter Form angelegt, ab Klasse 3 übernehmen die Kinder sukzessive die Verantwortung für die Durchführung.

An der Hausburgschule werden die Schüler in möglichst viele Prozesse eingebunden und zur Verbesserung des Zusammenlebens befragt.
Wir bemühen uns darum, die Kinder über ihre (Kinder)Rechte zu informieren, damit sie diese Rechte auch einfordern können.

 Die Hausordnung der Hausburgschule ist den Schülern von Beginn an bekannt. Um eine bestmögliche Identifizierung mit den Regeln zu erreichen, sollten bereits sehr junge Schüler mit in den Prozess der ständigen Aktualisierung und Bekanntmachung der Hausregeln eingebunden werden. Dabei sollten beispielsweise auch schulübergreifende Themen zur Besprechung in den Klassenrat gegeben werden, die auf regelmäßiger Basis in diesem partizipativen Gremium besprochen werden.

 An der Hausburgschule gibt es seit Jahren eine Schülerzeitung, die zweimal jährlich erscheint. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden die Themen und Wünsche recherchiert und für Beiträge in Text und Bild erarbeitet. Diese Schülerzeitung wird in Spanisch und Deutsch geschrieben, sie reflektiert viele Bereiche des Schullebens. Dazu gibt es eine Podcast-AG, welche regelmäßig Podcasts erstellt und z.B. auf Spotify veröffentlicht.

Weitere Ansprechpartner für die Schüler bei individuellen Anliegen:

* Zwei Schulsozialarbeiter von Einhorn e.V.
* von den Kindern gewählte Vertrauenspersonen
* Diversitäts-Beauftragte der Schule

4. Prävention

Präventionsfahrplan

Jahrgang	Präventionsbereich Thema	pädagogisches Ziel	Durchführende	Dauer bzw. Zeitpunkt	Organisation	Durchführungszeitraum
1-6	Klassenrat	Demokratiebildung	Klassenleitungsteam: Klassenlehrkraft und Stammerzieher	45 min/Woche	KL-Team / Unterstützung Schulsozialarbeit	das ganze Schuljahr, im Stundenplan festgeschrieben
	Gesundheitsförderung	Gesundheit für den Körper, Augenmerk auf ausgewogenes Essverhalten, Gesundheitsbewusstsein entwickeln, Essgewohnheiten entwickeln und festigen	Alle in der Klasse aktiven Lehrkräfte und Erzieher Eltern einbinden	In der Frühstückspause, beim Mittagessen Sachunterricht, Kuchenbasar, Projekte, Ausflüge, vespern	Gesundes Schulfrühstück ruhige, entspannte Atmosphäre beim Mittagessen , Klassenfahrt	Täglich ganzjährig Hygieneregeln
	Streitecken	Gesundes Klassenklima, Konflikte selbständig lösen lernen	Schüler, Streitschlichter F. Eichen, U. Eickhoff	10 – 30 min	SuS, Streitschlichter, nach Bedarf päd. Personal	ganzjährig
	Mobbingcoaches	Anleitung für Problemlösung, Prävention und Intervention, Sensibilisierung für das Thema	E. Aljama P. Tunar A. Schalter Hr. Gonzalez	dauerhaft	KL-Mobbingcoaches	ganzjährig
	Kinderrechte	Stärkung des Selbstbewusstseins, Demokratieerziehung	Fachlehrkräfte	im laufenden Schuljahr	Inhalte siehe Sachkunde, Deutsch-, Spanischunterricht	Sachunterricht, Klassenteam
	„Streitkultur“	Konfliktlösungsstrategien entwickeln, visualisieren	Klassenteam	1-3 Tage, zu Beginn des Schuljahres	It´s learning Material Klassenregeln im Klassenraum	ganzjährig

5-6	Mobbingprävention: „Gemeinsam Klasse sein“	Respektvoller Umgang miteinander	Klassenleitungsteam: Klassenlehrkraft und Stammerzieher	im laufenden Schuljahr	Klassenteam, SL	Projektwoche, TK finanziert „gemeinsam Klasse sein“
1-2	„El monstruo de colores“ (Das Farbenmonster) Gefühle benennen und darüber sprechen	Sensibilität für den eigenen Körper, Empathieschulung & emotionale Erziehung	Klassenleitungsteam: Klassenlehrkraft und Stammerzieher	im laufenden Schuljahr	Klassenteam	individuell
3-4	Arche: Sozialkompetenz-training	Klassengemeinschaft stärken, respektvoller Umgang miteinander	Klassenleitungsteam: Klassenlehrkraft und Stammerzieher	je nach Verfügbarkeit der Arche	KL, Sachunterricht, NAWI, GEWI	ganzjährig
5-6	Sexualerziehung	Sensibilisierung, Fragen klären	Balance	je nach Verfügbarkeit von Balance	Klassenleitung	ganzjährig
	Gewaltprävention/ Fairplayer	Null toleranz gegen Gewalt vermitteln	Klassenleitungsteam: Klassenlehrkraft und Stammerzieher	45-90 min/Woche	Schulsozialarbeit	Sep-März
4-6	Streitschlichter	Konfliktlösung beibringen/umsetzen	Schulsozialarbeit	jeden Tag	Hr. Eickhoff, Hr. F. Eichen	ganzjährig
4	Grundlagen der Mediennutzung	Bewusstmachung über Medienkonsum	BITS21	je nach Verfügbarkeit von BITS21	Fr. Künne/Fr. Fuhrmann	ganzjährig
5	Mein Smartphone und ich	Bewusstmachung über Medienkonsum	BITS21	je nach Verfügbarkeit von BITS21	Fr. Künne/Fr. Fuhrmann	ganzjährig
6	Stress in sozialen Medien	Gefährden im Netz	BITS21	je nach Verfügbarkeit von BITS21	Fr. Künne/Fr. Fuhrmann	ganzjährig
6	Be smart, don´t start	Suchtprävention/ Antirauchen	Klassenlehrkräfte	10 -45 min/Woche	Klassenteam	Nov-April

Ergebnisse der Risikoanalyse (1. HJ/SJ2023/2024):

⇒ 83 % der Befragten gaben an zu wissen, mit welchen pädagogischen Verhalten sie die Kinder stärken können.

5. Beschwerdemanagement

- Interne Ansprechpersonen für Sorgen und Probleme der Schüler werden am **Anfang des Schuljahres in der Schülerversammlung neu gewählt** und allgemein bekannt gegeben.
- Vertrauenspädagogen im Steinhaus (im Schuljahr 2023/2024 gewählt):
    - Herr Reh (Lehrer)
    - Frau Wiese (Lehrerin)
    - Herr Martínez (Erzieher)
    - Frau Rothe (Erzieherin)
- Vertrauenspädagogen im HMB (im Schuljahr 2024/2025 gewählt):
    - Herr Bermúdez (Lehrer)
    - Frau Ulrich (Lehrerin)
    - Herr Muñoz (Erzieher)
    - Frau Busch (Erzieherin)
- Damit die Ansprechpersonen leicht erreichbar sind, gibt es einen Kummerkasten vor dem Lehrerzimmer im Steinhaus, welcher jeden Tag gecheckt wird. Eine Vorlage zum Ausfüllen ist bereitgestellt, damit vor allem die jüngeren Kinder unterstützt werden. Dorthin können sich die Kinder auch anonym wenden.
- Die Kontaktdaten externer Ansprechstellen hängen in der Schule und in jeder Klasse aus.
- Unsere Schulsozialarbeiter, Fr. Schirmacher und Hr. Eickhoff, sind über den Kummerkasten erreichbar und bieten wöchentlich eine Sprechstunde im HMB an.
- Die Kollegen des SIBUZ bieten über die regelmäßig stattfindende schulnahe Beratung Gesprächstermine an. (Selbstfürsorge und Entlastung bei hoher Arbeitsbelastung, Anregungen zur Supervision, Unterstützung bei schwierigen Elterngesprächen, …)
- Ein Handlungsleitfaden für Beschwerdemanagement für alle im Schulkontext befindlichen Personen wird noch ausgearbeitet.

6. Verhaltenskodex

Die vielen Übereinstimmungen der schulinternen Umfrage zeigen, dass eine gewaltfreie, sichere, kreative, respektvolle und wertschätzende Atmosphäre das Schulklima bestimmen soll. Nur so können sich Kinder entfalten und ganzheitlich auf die Erfordernisse des Lebens vorbereitet werden.

Unser Verhalten basiert auf Respekt, Empathie und Verantwortung. Wir schaffen einen sicheren Raum, in dem persönliche Grenzen geachtet und Kinder geschützt werden. Wir nehmen unsere Vorbildfunktion wahr. Wir reflektieren kontinuierlich unser pädagogisches Handeln – in dem Wissen, dass wir alle nicht frei von Fehlern sind.

1. **Respektvoller Umgang und verbale/nonverbale Kommunikation**
   Wir begegnen einander mit Respekt, Höflichkeit und Wertschätzung. Unsere Kommunikation ist respektvoll, klar, freundlich und gewaltfrei. Dabei achten wir nicht nur auf unsere Worte und Tonlage, sondern auch auf nonverbale Signale wie Mimik, Gestik, Körperhaltung und Blickkontakt. Eine bewusste, achtsame Körpersprache trägt ebenso zu einem respektvollen Miteinander bei. Kurze und klare Ansprachen sowie aufmerksames Zuhören sind für uns selbstverständlich. Wir begegnen den Beiträgen anderer mit Wertschätzung, geben konstruktives Feedback und formulieren Verbesserungsvorschläge respektvoll. Jede Person wird in ihrer Individualität angenommen und wir bemühen uns, ein offenes und unterstützendes Umfeld zu schaffen.

2. **Gestaltung von Nähe und Distanz**
   Wir wahren die persönlichen Grenzen jedes Einzelnen. Körperkontakt erfolgt nur, wenn er notwendig ist und mit der Zustimmung der beteiligten Personen. Die Privatsphäre wird geschützt und Rückzugsmöglichkeiten werden ermöglicht. “Nein heißt Nein” – wir akzeptieren Ablehnungen und respektieren, wenn jemand nicht angefasst oder angesprochen werden möchte. Wir unterlassen Kommentare zum Aussehen anderer und achten auf einen respektvollen Umgang.

3. **Stoppregel und gewaltfreies Verhalten**
   Gewalt in jeglicher Form – sei es körperlich, verbal oder psychisch – hat bei uns keinen Platz. Die Stoppregel gilt ausnahmslos. Wir vermeiden laute, bedrohliche Reaktionen. Wir handeln stets respektvoll und achten darauf, Kinder oder andere Personen weder bloßzustellen noch in Stresssituationen zusätzlich zu bedrängen. Es kann hilfreich sein und ist daher erwünscht, gegebenenfalls kurz den Raum zu verlassen oder durchzuatmen, um wieder Ruhe und Klarheit zu gewinnen. Dies unterstützt uns dabei, Konflikte auf gewaltfreie Weise zu lösen und einen respektvollen Umgang zu pflegen, der von Geduld und Empathie geprägt ist.

4. **Verantwortung und Professionalität im Umgang mit Kindern**
   Wir tragen Verantwortung für unser Handeln und gehen mit persönlichen Informationen über Schüler, deren Familien und Kollegen vertraulich um. Unser Handeln orientiert sich an ethischen Prinzipien und professionellen Standards. Dazu gehören der pünktliche Dienstbeginn, die Aufsichtspflicht und das Einhalten von Absprachen. Wir handeln achtsam und übernehmen Verantwortung für das Wohl aller Beteiligten.

5. **Pädagogische Grundhaltung und Empathie**
   Unser pädagogisches Handeln basiert auf Empathie, Respekt und einem ganzheitlichen Verständnis der kindlichen Persönlichkeit. Wir achten jedes Kind so wie es ist. Wir haben stets im Blick, dass hinter jedem Verhalten des Kindes ein Bedürfnis steckt, das beachtet und erfüllt werden möchte. Wir ermöglichen allen Ruhephasen während des Ganztages und stets eine ruhige wertschätzende Lernatmosphäre. Gewaltfreie Kommunikation, Geduld und das Schaffen einer unterstützenden Umgebung (z. B.

durch Rituale und Strategien) stehen im Mittelpunkt. Unser Handeln orientiert sich an gemeinsamen Regeln, wie dem Verhaltenskodex und der Hausordnung, die einen sicheren und wertschätzenden Rahmen für alle Beteiligten bieten.

Strategien um im Kollegium mit Verstößen gegen den Verhaltenskodex umzugehen

- ⇒ **Weg der kurzen Kritik**
- ⇒ **Gespräch suchen und ansprechen**
- ⇒ **Rücksprache mit Kollegen oder Vertrauten**
- ⇒ **Einbindung der Schulleitung**
- ⇒ **Beobachten und abwägen**

Getreu dem Motto “Miteinander reden statt übereinander” sprechen wir bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex die betroffene Person möglichst direkt und zeitnah an (Weg der kurzen Kritik). Fehler sind Teil des Lernprozesses und eine Chance zur Weiterentwicklung. Eine kurze sachliche Kritik kann helfen, die Situation sofort zu klären. Gegebenenfalls ist ein ausführliches Gespräch notwendig. Dabei achten wir darauf, das Gespräch respektvoll und konstruktiv zu gestalten. Wenn ein direktes Ansprechen nicht möglich ist, ziehen wir alternative Wege wie Rücksprache mit Kollegen oder vertrauten Personen in Betracht. Wir achten grundsätzlich darauf, dass Gespräche nicht im Vorbeigehen und niemals vor Kindern geführt werden. Wiederholte oder schwerwiegende Verstöße melden wir der Schulleitung, damit geeignete Maßnahmen ergriffen werden können.

7. Interventionspläne

Detaillierte Handlungsempfehlungen für die jeweiligen Situationen

Vorfall	Beschreibung	Handlungsablauf	
1. Beleidigung des Schulpersonals	Schüler beleidigt Pädagoge	- Gespräch in entspannter Atmosphäre zu den Ursachen, Beweggründen und Erklärungen - gemeinsam Wiedergutmachungsmöglichkeiten erarbeiten - Eintrag ins Hausaufgabenheft + Benachrichtigung der Eltern per Anruf und/oder E-Mail) - KL + ggf. SL informieren - ggf: Elterngespräch (FL + SL) *mögl. Auflage:* schriftliche Entschuldigung, Stellungnahme, Wiedergutmachung *außerdem möglich:* (je nach Ausmaß der Beleidigung und Einschätzung des Betroffenen) - Anzeige der Schule - Gewaltmeldung	In - - - Ex -
2. Streit zwischen Einzelpersonen	zwei Schüler streiten sich, es entstehen solche Spannungen, dass die beiden Beteiligten nicht mehr selbst ihren Streit lösen können.	- Die Streitenden wenden sich gegebenenfalls aus eigenem Antrieb oder auf Anraten eines Pädagogen an Streitschlichter der Klasse, beziehungsweise an die Schulsozialarbeit. Es wird ein Termin für ein vertrauliches Schlichtungsgespräch vereinbart, die Beteiligten werden von den Fachlehrern vom Unterricht befreit. Versäumte Unterrichtsinhalte müssen je nach Klassenstufe selbständig nachgearbeitet werden, ggf. Termin für ein Nachgespräch. - die aufsichtsführende Lehrkraft übernimmt die Rolle des Streitschlichters (falls kein Schüler diese Funktion innehält)	In - - - -

Vorfall	Beschreibung	Handlungsablauf	
3. Konflikte innerhalb einer Klasse	Konflikte oder Meinungsverschiedenheiten innerhalb einer Klasse	- Klassenrat: Schüler setzen das Thema auf die Tagesordnung des nächsten Klassenrats. - Das Problem wird in der Klasse mit allen Schülern und KL besprochen, Lösungsvorschläge werden gesucht und gemeinsam entschieden. - Kontrolle im nächsten Klassenrat - Soziales Kompetenztraining in Klassen - Auf konstruktive und gewaltfreie Kommunikation achten	In Kl Ex w AF An
4. Diskriminierungen / Rassismus	In Form von verbalen Äußerungen, Zeichnungen, u.ä.	- Die Diskriminierung / das rassistische Verhalten wird mit allen Betroffenen (Schüler, KL) besprochen (Eintrag Klassenbuch), Konsequenzen des diskriminierenden/ rassistischen Verhaltens werden erörtert und Lösungsansätze erarbeitet. - Information an SL, KL und Eltern - Ggf. Workshop zu den Ursachen und Folgen des diskriminierenden Verhaltens durchgeführt werden. - Ggf. Gewaltmeldung In Vorbereitung: Schulprojekt "Schule ohne Rassismus"	In Su m Sc Ex AF AD Sc SI
5. Probleme mit Pädagogen	Schüler hat ein Problem mit einem Pädagogen, z.B. Benotung, Behandlung / Aussagen im Unterricht.	- Die Betroffenen wenden sich zunächst an den betreffenden Pädagogen. - Die Klassenleitung kann ggf. hinzugezogen werden. - Sollte die Klassenleitung nicht weiterhelfen können, so können die Betroffenen Hilfe bei der Vertrauensperson suchen oder sich an die Schulleitung wenden, die dann zwischen Betroffenen und Pädagogen vermittelt. - Hospitation durch SL - Festlegung, Kontrolle	In Fa Er KL gg Ge El
6. Mobbing /Cybermobbing	Ein Schüler wird wiederholt, *systematisch* und über einen längeren Zeitraum den direkten oder indirekten böswilligen Handlungen eines oder mehrerer Kinder ausgesetzt. Dazu gehören - *direktes Mobbing:* Hänseln, Drohen, Abwerten, Beschimpfen, Herabsetzen, Bloßstellen, Schikanieren, Schlagen;	*mögl.:* - KL + Sozialarbeit informieren - Gespräch mit Opfer und Täter (einzeln) - Eltern informieren (Elterngespräch) - Täter – Opfer Ausgleich - Wiedergutmachung - ggf. Workshops zum Thema - NBA (No Blame Approach) als Methodik - Fair Player - Ggf. Klassenrat -	In Kl El Ex gg M Fa

Vorfall	Beschreibung	Handlungsablauf	
	- *indirektes Mobbing:* Ausgrenzen, Ruf schädigen, „Kaltstellen“ durch das Vorenthalten von Informationen und Beschädigen von Eigentum der gemobbten Person o. ä.		
7.Gewalt gegenüber anderen	Jemand wird gegenüber anderen handgreiflich und versucht, ihn/sie körperlich zu schädigen	Maßnahmen als Opfer: - um Hilfe rufen, Aufsicht, später Klassen- und Schulleitung informieren / involvieren - weitere Maßnahmen situationsabhängig - weitere Betreuung an den folgenden Tagen durch KL und Schulsozialarbeit - u. U. in Klassenrat einbringen, sofern sich die Kinder trauen Maßnahmen als Beobachter: - Einschreiten und trennen, soweit man sich nicht selbst in Gefahr bringt. - Wenn nötig, vorher Unterstützer finden: um Hilfe rufen, Aufsicht, Klassen- und Schulleitung informieren / involvieren. - weitere Maßnahmen situationsabhängig Pädagoge: - Opfer – Täter trennen - Rechtlichen Rahmen klären - Schützende Gewalt (Anfassen, rechtlichen Rahmen klären) - ggf. Krankenwagen/ Polizei verständigen - SL informieren - **Eltern der betroffenen SuS informieren (tel. und per Mail)** (ggf. Elterngespräch) - KL informieren - Gewaltmeldung - ggf. Schülerakteneintrag - Erziehungsmaßnahmen, ggf. Ordnungsmaßnahmen *Notwendige Maßnahmen:* Stellungnahme von Beteiligten (Täter/Opfer) -einheitliches Konfliktprotokoll Mögliche Maßnahmen: *Suspendierung (SL), siehe SchG Ordnungsmaßnahmen (Reihenfolge einhalten) *Täter – Opfer Ausgleich/Wiedergutmachung	In KL Ex je Di Ge Vo -d -M
8. Sexualisierte Gewalt	Sexualisiertes Verhalten der Schüler	Prävention im Schulalltag gewünscht (Curriculum Sexualpädagogik: Sachunterricht/NAWI?) Häufig ist in diesem Fall ein sehr sensibles Vorgehen wichtig.	In Sc Gg

Vorfall	Beschreibung	Handlungsablauf	
		Sensibilisierung der Schüler*innen für sexualisierte Sprache, Hinweis auf Prävention durch BITS21 -Vorträge über sexualisierte Schimpfwörter, in Zusammenarbeit mit Eltern In erster Linie geht es darum einen geschützten Raum für den/die betroffene/n Schüler*in zu schaffen. Grenzen des/ der Betroffenen wahren! -Gespräch mit Kind und Eltern, wenn Vorfall in der Schule stattfand - Suche nach der Ursache für das Verhalten	(si Ke Ex w St
9. Waffen und waffenähnliche Gegenstände	a) bei Schüler wird Waffenbesitz vermutet a) bei Schüler Waffe gefunden	- SL informieren - Schüler durch Verdacht auf Waffen durchsuchen (durch SL), Rechtslage prüfen (Durchsuchung nur durch Polizei?) - ggf. Polizei verständigen - bei Bestätigung des Verdachts siehe b) - SL informieren - ggf. Polizei verständigen - Eltern informieren (tel. und per Mail, ggf. Elterngespräch; Zeuge + KL + KT) - Eintrag in die Schülerakte vornehmen - KL informieren *notwendig: Klassenkonferenz mit Stellungnahme* *Ordnungsmaßnahme, z.B.:* Suspendierung (SL) Auflage: Schulpsychologie (SIBUZ)	In Au Sc Ex gg gg
10. Selbstverletzendes Verhalten/ Suizidalität	a) Schüler verletzt sich selbst bzw. weist frische Wunden auf b) aktuelle Ankündigung eines Suizids c) Suizidversuch	- Ruhe bewahren, nicht alleine lassen, nicht alleine nach Hause gehen lassen - in Absprache mit dem Schüler die Eltern informieren - Schulsozialarbeit involvieren, Jugendamt - Weitervermittlung an Kinder und Jugendtherapeuten, - ggf. KL informieren - Gespräch mit Schüler, nicht allein lassen. - SA involvieren - Eltern informieren -> sofort die KJPD (ist abhängig vom Wohnort) aufsuchen. - KL informieren. - Notarzt! - dann weiter wie a) - wie bei a) - G2 Notfallordner, Feuerwehr alarmieren, Polizei verständigen - 112, Notarzt, Krisendienst	In Sc Te Ki ur N SI

Vorfall	Beschreibung	Handlungsablauf	
11. Häusliche Probleme (Trennung, Trauer, Verwahrlosung...)	Plötzliche Ereignisse (Streit, Trauerfall etc.) oder immer wiederkehrende Probleme (Trennungsphase der Eltern, Streit, schwieriges Zusammenleben, häusliche Gewalt, etc.) belasten Schüler häufig emotional/psychisch, aber auch physisch schwer	- Schüler oder Eltern wenden sich an KL, Schulsozialarbeit und erhalten Beratung zur Unterstützung in diesen Situationen	In Ex Er Ju
12. Umgang mit Depression, Angst, Trauer	Schüler fällt insbesondere durch Traurigkeit, Schwermut und Antriebslosigkeit / Rückzug (über längere Zeit) auf	- KL informieren - Eltern informieren (Elterngespräch) - Ggf. Vermittlung an Kinder-/Hausarzt, Kinder- und Jugendtherapeuten oder SIBUZ - Kontakt mit Schulsozialarbeit suchen - weitere Maßnahmen situationsabhängig.	In Sc Ex An SI
13. Essstörungen	Essgewöhnheiten der Kinder warden auffällig, z.B. sehr wenig essen	- Thematisieren im Unterricht (SU) - Gespräche mit Eltern nach Absprache	Sc
14. Gefährliche Tricks/Trends	Schüler machen gefährliche Tests nach: z.B. Pilotentest, Lachgas	- Infoveranstaltung/Elternabende (Bits21) - Teamschulung - Aufklärung - Benachrichtigung aller Eltern der Klasse - Elterninfo	Sc Be
15. Nicht altersentsprechendes Aussehen	Schüler kommen in die Schule sehr geschminkt und/oder mit enger/unpassender Kleidung	- Gespräch mit dem Kind, ggf. mit den Eltern - Thema im Klassenrat besprechen - Elterninformation?	
16. Gewalt-verherrlichung		- Pädagogische Konferenz 2/Jahr, lernrelevante Themen besprechen (z.B. aktuelle Trends) - Elterngespräche	KL

In vielen komplexeren Situationen können **SCHULHILFEKONFERENZEN** hilfreich sein, um gemeinsam mit den verschiedenen nächsten Schritte zu entwickeln. Eine transparente Informationsweitergabe ermöglicht eine funktionierende Kooperation ur Abwehrreaktionen.

***** In einer Akutsituation muss der Schüler in Sicherheit gebracht werden (bei Schulleitung, Schulsozialarbeit oder im Sek**

- ⇒ **keinesfalls allein ohne Beratung handeln**
- ⇒ **Beratung mit Schulleitung und/oder Schulsozialarbeit zwecks Einschätzung der Situation**
- ⇒ **telefonische Fallberatung (auch anonym möglich) bei den folgenden Stellen:**
  - **„Berliner Krisendienst“ unter der Telefonnummer 030 390 63 70**
  - **„Hotline Kinderschutz“ unter der 030 61 00 66**
  - **„Kinderschutz-Zentrum Berlin e.V.“ unter der 0800 111 0 444**

SL = Schulleitung; KL = Klassenleitung; KT = Krisenteam; SA = Sozialpädagog*in, ggf. Sozialarbeiter*in;
FL = Fachlehrkraft

8. Personalverantwortung

Konkrete Maßnahmen zur Personalverantwortung im Zusammenhang mit Kinderschutz

- **Prävention vor der Beschäftigung**
  - **Eignungsprüfung im Bewerbungsverfahren**:
    - direkte Fragen zu Erfahrungen zum Thema Kinderschutz und zu möglichen Verhaltensweisen in sensiblen Situationen
  - **Verhaltenskodex**: Alle neuen Mitarbeiter unterschreiben einen Verhaltenskodex, der den Umgang mit sensiblen Situationen regelt.
  - **Sensibilisierung im Bewerbungsprozess**: Bewerber werden umfassend über das Kinderkonzept der Schule informiert.
- **Maßnahmen während der Beschäftigung**
  - **Fortbildung und Aufklärung**:
    - Regelmäßige Schulungen und Informationen für alle Mitarbeitenden zu den Bereichen “Prävention” und “Intervention bei sexuellem Missbrauch” mit Unterschrift bei Teilnahme
    - Sensibilisierung für das Erkennen von Risiken und das Melden von Verdachtsfällen
  - **Verhaltenskodex im Alltag**
    - Einführung eines Ehrenkodexes, der Mitarbeiter zum Schutz der Kinder und zur Informationsweitergabe bei Vorfällen verpflichtet
    - Regelmäßige Überprüfung der Einhaltung des Kodex in Teamsitzungen
  - **Beobachtung und Feedback:**
    - Kollegiale Beobachtung, um mögliche Grenzverletzungen frühzeitig zu erkennen
    - Konstruktive Gespräche bei Auffälligkeiten im Umgang mit Kindern
- **Vorgehen bei Verdachtsfällen**
  - **Sofortige Schutzmaßnahmen**:
    - Gespräch mit den betroffenen Kindern und Eltern zur Sachverhaltsaufklärung
    - Prüfung einer vorübergehenden Freistellung des Mitarbeiters bei Lohnfortzahlung, bis der Sachverhalt geklärt ist
    - Mögliche Ansprechpartner auf Schulebene:
      - Kinderschutzbeauftragte: Fr. Zweigart
      - Experten für Sexualpädagogik: Fr. Rudolph (HMB) und Fr. Nuño (Steinhaus)
      - Schulsozialarbeit: Fr. Schirmacher, Hr. Eickhoff
      - Schulleitung
  - **Hinzuziehung von Experten:**
    - Fachberatungsstellen und rechtlicher Beistand werden von Beginn an einbezogen.
    - Kontaktaufnahme mit Strafverfolgungsbehörden, falls erforderlich
  - **Eskalationsmanagement**:
    - klare Richtlinien für die Kommunikation innerhalb der Schule und gegenüber den Eltern
    - Dokumentation aller Maßnahmen und Beobachtungen
- **Konsequenzen bei Missbrauchsfällen**
  - **Arbeitsrechtliche Maßnahmen:**
    - fristlose Kündigung bei erwiesenem Missbrauch
    - Verdachtsankündigung bei dringendem, aber nicht nachgewiesenem Verdacht, nach Anhörung des Betroffenen
  - **Disziplinarmaßnahmen**:
    - Versetzung in Bereiche ohne Kontakt zu Kindern als Übergangslösung, falls eine sofortige Kündigung nicht möglich ist
    - Prüfung von Aufhebungsverträgen, um den Schutz der Kinder zu gewährleisten
  - **Rehabilitierung:**

- Unterstützung und Rehabilitierung von unschuldig beschuldigten Mitarbeitern

➢ **Langfristige Maßnahmen**

- **Schaffung einer Kultur des Kinderschutzes:**
  - Thematisierung von Prävention und Intervention regelmäßig im Schulalltag und in Teamsitzungen
  - Förderung offener Kommunikationswege, um Missstände frühzeitig zu adressieren
- **Zusammenarbeit mit Fachstellen**:
  - Kooperation mit Kinderschutzorganisationen und spezialisierten Beratungsstellen, um bestmögliche Schutzkonzepte zu implementieren

9. Kooperationen

Folgende Kooperationspartner helfen uns, unsere Kinder sowohl akut als auch präventiv zu schützen.

Kooperationspartner	Art der Kooperation
Einhorn e.V	● Schulsozialarbeit
Calculingua	● Unterstützung durch Lehrkräfte für einzelne Kinder (BuT) während des Unterrichts und des Schultages
City Seminar	● Unterstützung durch Lehrkräfte für einzelne Kinder (BuT) während des Unterrichts und des Schultages
BITS21	● Medienbildung, Prävention
Arche e.V.	● Sozialkompetenztraining in einzelnen Klassen ● Sprachfördergruppe in der Schule ● Hauswirtschaftsgruppe in der Schule ● Fallberatungen, Hilfeplanungen für Familien & Kinder ● Betreuung der Kinder und Nachhilfe nach der Schule ● Nutzung der Räumlichkeiten für schulischen Zwecken
Polizei Präventionsbeauftragte	● Prävention „Wie schütze ich mich, wie erkenne ich Gefahrensituationen“ ● Umgang mit Fremden ● Verkehrserziehung
Balance e.V.	● Workshops zu Sexualerziehung
SIBUZ	● Diagnostik, Beratung des Personals, schulnahe Beratung, Fortbildungsangebote ● Anonyme Beratung ● Coaching Angebote für pädagogisches Personal, z.B. Supervision
Jugendamt	● Teilnahme an Schulhilfekonferenzen, Implementierung von außerschulischen Hilfen
Kinderschutz Hotline	● Krisenintervention
Jugendbildungsstätte „Kurt Löwenstein“	● Ausbildungsfahrt „Demokratiebildung – SV“ ● Fortbildungsangebote Thema „Teambildung“
Justus-von-Liebig Grundschule	● Gegenseitige Betreuung von Kindern bei Studientagen

Die Ergebnisse der Risikoanalyse vom Schuljahr 2023/2024 zeigten, dass die Mehrheit des Kollegiums über unsere Kooperationspartner informiert sind und deren Angebote auch aktiv nutzen.

10. Räumliche Bedingungen

Bestandsaufnahme (Risikoanalyse vom Schuljahr 2023/2024) mit Ergänzung aus den Ergebnissen der GK vom 26.02.2025 (Schuljahr 2024/2025).

10.1. Steinhaus

- Schlecht einsehbare Orte:
  - im Treppenhaus der Bereich vor dem Dachboden und zum Keller
  - Materialräume, Lagerräume für Putzmittel im Neubaubereich
  - Toiletten
  - Bereich rund um die alte Turnhalle
- Weitere Gefahren
  - Eingangsbereich (oft offen obwohl dieser geschlossen zu halten ist)
  - lose Steine auf den Höfen
  - Jalousien sind in einigen Räumen defekt, so dass kein Sonnenschutz möglich ist (keine Lösung seitens des Bezirksamts)
  - schulexterne Personen, z.B. Eltern, kommen ins Gebäude rein: Schulpersonal hat keinen Überblick, ob diese Personen Eltern oder schulfremde Personen sind
  - Hygienezustand der Schule, besonders der Toiletten
- Schlecht einsehbare Orte auf den Höfen
  - hinter den Büschen
  - der Mittelhof
  - das Vorderhaus
- Abgesperrte Bereiche einer Baustelle während einer Bauphase
  - Im Schuljahr 2024/2025 sind der rechte sowie teilweise der Ebertyhof abgesperrt.
  - Die Treppe zwischen dem Ebertyhof und dem linken Hof ist ebenso abgesperrt.
  - Weitere Baumaßnahmen folgen in den nächsten Jahren.

10.2. Holzmodulbau

- Schlecht einsehbare Orte im Haus
  - Die Fenster sind groß und niedrig, daher sind sie dauerhaft abgeschlossen.
- Weitere Gefahren
  - Der Eingangsbereich ist am Nachmittag oft offen.
  - Das Haupteingangstor sowie das Tor für den Rettungsdienst zur Otto-Ostrowski-Straße haben kein Schloss und sind daher immer offen.
  - Das Tor zwischen der Turnhalle und der Hausburgstraße ist oft offen.
- Schlecht einsehbare Orte auf den Höfen
  - Der Hof ist sehr verwinkelt und man braucht viele Aufsichten.
  - Die Ecke im Bereich der Treppe zur Turnhalle ist nicht einsehbar.
- Weitere Gefahren
  - Stolperfallen durch Wurzeln, abgesägte Baumstämme und Steine
  - Brennnesseln und andere stachelige Pflanzen
  - Der Zaun ist sehr niedrig. Fremde kommen leicht rein und lassen zum Teil ihren Müll liegen. Das passiert vor allem nach Schulschluss.

10.3. Maßnahmen

1. Wir gestalten die Räume so, dass die Kinder sich wohl und geborgen fühlen.
2. Dabei behalten wir die Kinder im Blick. Diese sollen sich beaufsichtigt und beschützt fühlen.
3. Wir achten darauf, dass Fremde die Räumlichkeiten nicht ohne Grund betreten.
4. Eltern verabschieden sich von den Kindern vor Unterrichtsbeginn auf dem Hof und warten auf ihre Kinder bei der Abholung ebenso auf dem Hof. Das Schulpersonal wird die Eltern aktiv ansprechen, damit diese Vereinbarung zum Schutz der Kinder eingehalten wird.

5. Schulpersonal ist angehalten, aufmerksam zu sein und schulfremde Personen anzusprechen.
6. Das Schulpersonal weist schulfremde Personen darauf hin, dass sich Besucher vor ihrem Besuch im Sekretariat anmelden müssen.
7. Externes Personal bekommt ein Schild im Sekretariat bei der Anmeldung, damit es sich ausweisen kann.
8. Lesepaten unterschreiben bei der Anmeldung im Sekretariat eine Schweigepflichtentbindung.
9. Die Räume der Schulsozialarbeit im Vorderhaus dienen als Rückzugsmöglichkeit für Kinder, die Ruhe brauchen oder Hilfe benötigen.
10. Gefährliche Bereiche bleiben verschlossen (z.B. Zugang zur alten Turnhalle oder Fenster im HMB)
11. Alle Räume werden verschlossen, wenn niemand mehr im Raum ist.
12. Für genügend Aufsichten auf den Höfen wird gesorgt. Diese verteilen sich auf den Höfen.
13. Die Aufsichtspersonen achten darauf, dass die Kinder die abgesperrten Bereiche einer Baustelle während einer Bauphase nicht betreten.
14. An sehr heißen Tagen besteht die Möglichkeit, sich einen alternativen Raum zu suchen, wenn die Jalousien im eigenen Raum nicht funktionieren.

• Das Kinderschutzkonzept der Hausburgschule unterstützt als Bestandteil des Schulprogramms (SchG §8 Schulprogramm (2) 5) die praktische Arbeit und wird von uns regelmäßig überarbeitet. Im Juni 2026 fand eine Umfrage im Kollegium statt, das Fazit erfolgt im Schuljahr 2026/27.
• Fragen, Anregungen und Hinweise sind willkommen.

• Kontakt: schulleitung@hausburg.schule.berlin.de

Schulische Gremien
Einstimmiger Beschluss auf der 3.GK 2.07.2025
Vorstellung auf der 3. GEV 9.07.2025
Einstimmiger Beschluss auf der 4.SK 14.07.2025